

Auch hier ist wieder, was bereits oben in anderem Falle bemerkt wurde, zu berücksichtigen, daß der Ausfuhrzuwachs Frankreichs sich zu einem sicherlich nicht unerheblichen Teile aus den territorialen Erweiterungen erklärt, also gewissermaßen vom gesamt-europäischen Standpunkt nur eine Verschiebung zu Ungunsten des Deutschen Reiches darstellt. Aber selbst wenn man dies berücksichtigt, zeigt es sich, daß die Abnahme der Ausfuhr sowohl wie der speziellen Fabrikatausfuhr für das gesamte Westeuropa-Industriegebiet: England—Frankreich—Belgien—Deutschland erheblich war. Ferner zeigt es sich, daß die absolute Abnahme der Fabrikat-Wertausfuhr weit erheblicher war als die Abnahme der Gesamtausfuhr. Dies ist aber, da es sich bei allen diesen europäischen Ländern um solche handelt, die eine überwiegende Fabrikatausfuhr haben, das unbedingt Entscheidende. Zum Beispiel darf die Tatsache, daß in Belgien die Fabrikatausfuhr immerhin 90% der Vorkriegszeit betrug, nicht darüber hinwegtäuschen, daß sich der absolute Wert derselben, gemessen an den Preisen von 1913, um nicht weniger als 180 Millionen Franken verringert hatte, während die Abnahme der Gesamtausfuhr „nur“ 350 Millionen Franken ausmachte und daß von den 130 Millionen Pf. Sterling, um welche der Wert der Ausfuhr Großbritanniens zurückging, allein 110 Millionen auf Fabrikate fielen.

Vor allem aber muß bei diesen vergleichenden Ziffern bedacht werden, daß sich die einzelnen „Fabrikatgruppen“ der Staaten nur höchst ungenau miteinander vergleichen lassen. So bedeutet es selbstverständlich etwas ganz anderes, wenn England im Jahre 1913 für allein ca. 98 Millionen Pf. Sterling hochwertige Baumwollstückerwaren ausführte (bei einer Gesamtfabrikatausfuhr von 292 Millionen Pf. Sterling), während in Deutschland bei einer Fabrikatausfuhr von 6642 Millionen Mark nur 446 Millionen auf Baumwollwaren, dagegen erhebliche Posten der Ausfuhr auf solche Waren fielen, die nicht den hochwertigen Charakter derartiger Textilerzeugnisse trugen. Wie stark der Rückgang der Ausfuhr gerade im Gebiete solch hochwertiger Erzeugnisse der Textilindustrie ist, kann die Tatsache zei-

---

Freistaat als fremdes (d. h. koloniales) Exportgebiet. Würde man hingegen diesen Zuwachs an Exportwerten, die es nur der Form nach sind, abrechnen, so wären die Ziffern noch ein wenig ungünstiger.